

* Die Döchte werden teuer. Nach einem an die Detailhändler gerichteten Rundschreiben des Vereinten Döchtfabrikanten ist abermal ein Aufschlag für Flach- und Runddrenner-, Kuchens-Döchte usw. einsetzt. Der Aufschlag für diese Döchte beträgt sogar 60 Prozent.

* Die Hochwasserermeldungen lauten seit gestern günstiger; die Wasser gehen überall zurück.

Mittenfels, 19. Januar. Im „Hochgericht“ beim Bernerker Bahnhof hat der Oskar heute nacht einen ganzen Waldteil niedergeworfen, 40—50jährige Tannen. Es ist dies der letzte Rest eines großen Waldstückes, der „Brandhalde“, der vor etwa 10 Jahren vom Sturm innerhalb weniger Stunden niedergeworfen wurde.

Calw, 20. Jan. In der gestrigen Nummer des Wochenblattes erläßt das Ob.amt eine Aufforderung an die Ortsbehörden zum Schutze für die Stechpalme. Diese Aufforderung ist mit Freuden zu begrüßen. Jedem Naturfreund mag die Wahrnehmung betrieuen, daß diese Schwarzwalddörfer mit den festig grünen Blättern und den prächtig roten Beeren von Touristen in unzähliger Weise geplündert wurde und daß manche Gemeinden aus dem Verlaufe von Stechpalmen einen Nutzen zu ziehen suchten. Die Stechpalme gehört zu den Eigentümlichkeiten des Schwarzwaldes und es wäre schade, wenn die Pflanze nach und nach ausgerottet würde. Es ist zu hoffen, daß die Mahnung des Oberamts bei den Gemeinden auf fruchtbaren Boden fällt, damit die Pflanze fernerehin geschützt und nicht unerlaubter Weise entfernt wird. S. W.

Stuttgart, 19. Jan. Die Leiche des Grafen Karl von Linden wurde heute vormittag nach dem Bahnhof verbracht und mit dem Sonderzug nach Burgberg, W. Heidenheim überführt, wo nachmittags die Beisetzung erfolgte. Gegen halb 1 Uhr trat der Sonderzug in Hermsingen, der Bahnstation für Burgberg, ein. Mitglieder des Kriegervereins trugen den Sarg zum Bager. In Burgberg fand in der katholischen Kirche ein Gottesdienst und danach die Einsegnung der Leiche durch den katholischen Ortsgeistlichen Baumann statt. Dann wurde die Leiche in dem außerhalb des Dorfes liegenden Friedhof beigesetzt.

Stuttgart, 19. Jan. Die Statutarer freie Vereinigung für kanonische Pensionversicherung der Privatangehörigen hielt am 17. ds. unter Leitung ihres Vorsitzenden Herrn Vermögensverwalter A. Beder ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Böhl-Stuttgart über „die Sicherung der Pensionversicherung der Privatangehörigen“. Der Redner führte aus, trotz des einmütigen Beschlusses des Reichstags dürfe man nicht annehmen, daß die Pensionversicherung von allen Seiten aus dem Weg geräumt seien. Zwar dränge der Reichstag bei der Regierung, daß haben Badermanns Worte bei der Statutarversammlung bewiesen. Da und dort erhoben sich aber Stimmen, die gegen die Versicherung sich richteten. Das Bager der Individualisten wackelt wieder, es sei nur an die bekannte Rede von Professor Weber in Wien mit ihren Ausführungen über die zunehmende Rentenlast erinnert. In der Zukunft werden derartige Gedankengänge da und dort aufkommen, da sie so wie so über die bürokratische Ausführung der Sozialgesetzgebung verknüpft ist. In gewissem Sinne abnehmend verhält sich auch der Ritter von Rasch-Rüchsen, der namentlich nicht glauben will, daß die Privatbeamten, von innen heraus sich als besonderer Stand fühlen und bei ihr. u. der gehobeneren Arbeiterschaft gegenüber oft geringeren Gehältern eine bessere Versicherung ertragen können. Insbesondere bringt er alle Bedenken der bestehenden Bedenkenversicherungsgesellschaften vor, die nicht nur private Gewerkschaften, sondern durch Kapitalbildung von großer wirtschaftlicher Bedeutung seien. Die Rentensicherungen trügen sozialistischer Tendenzen in sich und seien ein Hemmnis für das Emporringen zu selbständiger Erträge. Neben diesen allgemeinen an sich gegnerischen Gedankenängen haben wir die Kritik gegenüber der von der Deutschheit im Gläubigen der großen Mehrheit des Hauptauschusses vorgezeichneten Durchführungsweg. Gegen die ergänzende Sonderklasse werden die früheren Bedenken zwar nicht mehr von Dr. Böhler, jedoch immer noch vom Bund technisch-industrieller Beamten aufrecht erhalten. Genuß zu nehmen sind zweifellos die Einwendungen von Dr. Hirsch-Kuchen, ob mit den geplanten Beiträgen die ins Auge gefassten Renten erzielt werden können. Sehr vorsichtig mußte man den Forderungen der weiblichen Angehörigen gegenüber sein, die mit ihrer Ehefrauversicherung gerade die Bestehtensten belassen. Wenn man den ledigen Weiblichen einen gewissen Ausgleich, wie in der Deutschheit als gerecht vorgehen, auch nicht versagen wollte, so sei doch jede Rücksicht ausgeschlossen gegen den männlichen Teilgen, soweit sie nicht direkt etwa bedürftigen Eltern gegenüber unterhaltspflichtig seien. Der Redner fordert die Privatbeamten auf, sich auf einem einheitlichen Boden zusammenzufassen, der mindestens eine den Bedenken- und Berufsverhältnissen entsprechende Notrente gewähre. Das können die Privatangehörigen mit demselben Recht wie die Arbeiter verlangen. Der schlüssige Segner sei aber zweifellos die Einigkeit in den eigenen Reihen.

Stuttgart, 19. Jan. Wie die Württembergische Kriegszeitung“ mitteilt, hat das Württ. Kriegsmilitärministerium, einem Beschlusse entsprechend, nachstehenden Erlaß an das Generalkommando des 18. Armee-Korps gerichtet: „Erfahrungen der letzten Zeit über Jugendziehung lassen von neuem erkennen, wie schnell sich die Jugend für alles begeistert, was das militärische Gebiet berührt. Es liegt im lebhaftesten Interesse des Staates, namentlich aber der

Armee, daß dieser Sinn für das Militärische, die Freude am Soldatenamt, auch von militärischer Seite in der Jugend möglichst erhalten und gefördert wird. So z. B. wird es häufig ohne Schädigung der beruflichen Interessen möglich sein, Schülern, ganze Schulen, oder einzelnen Klassen, die Teilnahme als Zuschauer bei Paraden, bei Manövern oder interessanten Redungen zu gestatten, ihnen dabei beworgte Plätze anzuweisen und sie durch besonders geeignete Persönlichkeiten führen und über die Vorzüge bei der Übung usw. unterrichten zu lassen. Ferner liegt es im eigensten Interesse des Heres, wenn die stetig wachsenden Bekreungen zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Jugend dadurch unterstützt werden, daß nach Möglichkeit Gymnastik- und Turnplätze, Gymnastikhäuser und Turnhallen usw. zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen werden. Die Zulassung von Schülern, (auch Fortbildungsschülern) zu den Militärschwimmkursen kann unter der Voraussetzung, daß der Militärschwimmunterricht keine Störung erleidet und daß keine Gefahr für die Gesundheit irgendwelcher Art an die Heresverwaltung gestellt werden, gegen mäßiges Entgelt in den Standorten gestattet werden, in denen keine Privatschwimmhallen vorhanden sind. Die Teilnahme von Offizieren (auch Unteroffizieren) an den Bekreungen der Jugend durch persönliche Erweise bei den Spielen, bei turnerischen Wettkämpfen, vaterländischen Festen usw. dürfte besonders anregend und ermunternd auf die Jugend wirken. Das Generalkommando wird erbeten, bei den unterstellten Kommandobehörden und Truppenteilen darauf hinzuwirken, daß die Bekreungen zur Erhaltung des gesunden militärischen Sinnes und zur Förderung der Bekreuekraft in der Jugend in der angegebenen Richtung nach Kräften unterstützt werden.“

Stuttgart, 20. Jan. Bei der heutigen Einführung und Beerdigung der neugewählten Gemeinderäte hielt Oberbürgermeister von Gau eine Ansprache, die sich u. a. mit der Frage der Sparsamkeit beschäftigte. Der Oberbürgermeister führte aus, überall erlaube der Ruf zu freier Sparsamkeit. Es mehren sich die öffentlichen Aufforderungen an die Regierungen, die Genehmigung zu neuen Kommunalanleihen zu verweigern. Es wäre aber manchmal, erwähnte der Oberbürgermeister, angezeigt, eine Mahnung an die Regierungen zu richten, sie möchten nicht ihrerseits durch Ausübung der ihnen zustehenden Rechte die Gemeinden zu gar nicht notwendig gebundenen Ausgaben zwingen. Wenn man übrigens glaube, den Gemeindevorstreitern werde nicht leicht gemacht, als die Bekämpfung des Grundbesitzes der Sparsamkeit, so sei das Gegenteil wahr, denn wenn es sich um eine bestimmte Ausgabe handle, so finden sich stets Interessenten, die behaupten, daß jetzt zum Sparen nicht der rechte Platz sei. Die Sparsamkeit im öffentlichen Leben sei demnach eine immer schwieriger Aufgabe. Sie sei etwas, dessen Bekämpfung immer mehr innere Unabhängigkeit und Charakterfestigkeit erfordere. Des Weiteren behauptete der Oberbürgermeister die Wichtigkeit der Proportionalwahlen auf die Kommunalpolitik. Man habe wohl erwartet, daß die Wahlrechtsreform das Parteiwesen in der Kommunalpolitik überbieten werde, nicht aber sei man darauf gefaßt gewesen, daß sie zu einer Förderung verschiedener Sonderinteressen beitragen werde. Die Ansprüche einzelner Interessenten drängten sich mehr als früher vor. Sie ließen sich zwar weniger leicht durch die Aufhebung eigener Wahlvorschlüge verfolgen, machten sich aber innerhalb der politischen Parteien geltend. Der Oberbürgermeister hatte augenscheinlich Angriffe im Auge, die bei der letzten Gemeinderatswahl gegen die Sozialpartei wegen ihres Verhaltens gegenüber dem Haupte der Borote nach eigenen Vertretern auf dem Rathaus laut wurden, als er u. a. ansprach: ein in einem Borort wohnender oder einem bestimmten Berufe angehörender Mann sei zur Vertretung seiner Mitbürger in den bürgerlichen Kollegien um dieser Eigenschaften willen nicht mehr geeignet, die Bürgererschaft zu vertreten, als andere, denn jeder Gemeindevorsteher habe die ganze Gemeinde zu vertreten und sei deshalb auch von der ganzen Gemeinde zu wählen. Nichts sei schädlicher für eine Gemeinde, als solche Vertreter, die an parteipolitische Interessen gebunden seien und ein Gemeindevorsteher in erster Linie als ein Amt betrachten, für die engen Kreise ihres Rahmens etwas herauszuschlagen.

Stuttgart, 20. Jan. Die Bundtagswahl für den Bezirk Freudenstadt ist auf Samstag den 19. Februar anberaumt.

Stuttgart, 20. Jan. Die Hochwasserberichte sind noch durch folgende Einzelheiten zu ergänzen: In Rünker bei Cannstatt fiel die Fährde dem Hochwasser zum Opfer, so daß die Verbindung zwischen den beiden Ufern unterbrochen wurde. Am unteren Lauf des Neckars wurden die Weisen von Horkheim bis Neckarsulm teilweise unter Wasser gesetzt. Der Verkehr von Heilbronn nach Bödelingen, Frankendach, Neckarstadt und dem hinteren Ende erlitt eine Unterbrechung. In der Stadt selbst machte sich keine Störung bemerkbar. In Rünker am Neckar wurden viele Keller unter Wasser gesetzt, Ställe und Schuppen mußten geräumt werden. Die Bewohner des Distrikts Bödelingen sahen sich völlig vom Wasser eingeschlossen. Sie konnten ihre Wohnungen nur noch auf Hölzern und Ästen verlassen. Der Schaden an Häusern, Gärten und Weisen ist ziemlich groß. In Großbottwar überschwebte der Faulbach den Stadtteil von der Rose bis zur Kirche. In Kirchberg a. d. Rurr wurde die Bahnstation dadurch vom Verkehr völlig abgeschnitten, daß sich von Burgstall bis an die Bugwähe ein förmlicher See bildete.

Reutlingen, 19. Jan. Das geschäftlich stille Jahr 1909 hat doch nicht verwohnt, die allgemeine Bautätigkeit in unserer Stadt einzuschränken. Es wurden nämlich insgesamt 733 Baufälle behandelt, von denen 256 (i. B. 256) der Genehmigungspflicht, und 487 (i. B. 343) der Anzeigepflicht unterlagen. Neue Wohngebäude wurden nach der künftigen Bauordnung 62 (i. B. 59) genehmigt, Fabrikneubauten und -Erweiterungen 24 (i. B. 22). An öffentlichen Bauten saßen in das letzte Jahr u. a. die Erweiterung der katholischen St. Walfangkirche, das im Rohbau vollendete neue Gaswerk mit Verwaltungs- und Nebengebäuden, sowie Gleisanlagen an die Hauptbahn. Außerdem wurden künftigher die Arbeiten für den Bau eines Krematoriums auf dem Friedhof vergeben und das alte Tübingerios in zweckentsprechender Weise unter Beobachtung seiner ursprünglichen Gestalt gründlich renoviert worden. — Die Arbeiten zu der neuen Quellwasserförderung, die eine Schuldansahme von 800 000 M nötig macht, werden lebhaft gefördert, was insbesondere auch dadurch ermöglicht wird, daß sowohl die in Betracht kommenden Gemeinden des Schattals, als auch die privaten Grundbesitzer der Stadt wegen der Abfuhr keine Schwierigkeiten machten.

Reutlingen, 20. Jan. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, für die künftigen künftigen Arbeiter, die seither im Sommer noch elf Stunden beschäftigt waren, die zehnständige Arbeitszeit einzuführen, wie dies mit Ausnahme von Tübingen in allen anderen mittleren Städten des Landes der Fall ist. Ein von sozialdemokratischer Seite gestellter Antrag, die seither bezahlten Tagelöhne auch künftig zu belassen, wurde abgelehnt, weil dies einer Bohnenhöhung von 10% gleichkommen würde und die am Platze bezahlten Tagelöhne in dieser Richtung bereits hätte. Die künftigen künftigen Arbeiter erhalten einen Winterurlaubslohn von 34 Pf.

Ludwigsburg, 19. Jan. In der am Sonntag in Cannstatt abgehaltenen Konferenz der sozialdemokratischen Vertrauensmänner des 2. württ. Reichstagswahlkreises wurde beschlossen, für die bevorstehende Bundtagswahl in Ludwigsburg-Stadt einen eigenen Kandidaten zu nominieren.

Aus dem Jägerzoo, 20. Jan. Der Gesundheitszustand ist ganz ungesund. In manchen Schulklassen stellt sich bis zu ein Drittel der Kinder in Grippe und Keuchhusten die Fälle von Diphtherie. Die Infektion grassiert in vielen Ortschaften. Auch vom Reichsbahnhof wird aus Ostfalen an künftiger Gesundheitszustand berichtet. Die nachfolgende Witterung, die trotz der übermäßigen Nachregen abkühlt, und der ungesunde Schmutz auf den Straßen wegen besonders innerhalb Dorfes, lassen noch nicht so schnell auf Besserung hoffen. Die Kräfte haben deshalb alle Hände voll zu tun.

Von der Rot, 19. Jan. Ein Opfer der Keuchhustenerkrankung wurde die 15jährige Rosa Huber in Buch, deren 4 Jahre älterer Bruder im März einen Schlag auf sie erlitt. In der Grippe sagte die Unglückliche noch: „Ich ist sehr davon herbe?“ atmete schwer und war tot.

Vom Lande, 20. Jan. In einer Gemeinde des Oberlandes fand in den letzten Tagen die Beerdigung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder statt. Als man nach derselben auch auf die Bierpreisbildung zu sprechen kam, jagen sämtliche Kollegialmitglieder in den Weltkrieg und tranken, da sämtliche Wirte der Gemeinde den Bieraufschlag eingeführt hatten, den an die Beerdigung sich anschließenden Feiern in einer benachbarten Gemeinde bei einem „10-g-Brot“.

Tutlingen, 20. Jan. Gestern abend kurz vor 10 Uhr brach in der Kolonialwarenhandlung von J. Schindlerstraße Nachfolger (Jahaber A. Kager) bei der Donaubrück ein Brand aus, der infolge der lagernden Öl- und Fettwaren in reichliche Ausbreitung fand und sich in einer gewaltigen, langanhaltenden, weißlich schwebenden Feuerfäule entwickelte und das Haus total in Asche legte. Der Brand wurde von der Angerschen Familie erst bemerkt, als bereits das Treppenhause vom Feuer ergriffen war, so daß sie teilweise durchs Fenster getrieben werden mußte. Die 16jährige Tochter des A. Kager erlitt beim Sprung durchs Fenster einen Verbruch und auch die anderen Familienangehörigen sollen sich ziemlich schwere Brandwunden zugezogen haben. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt, doch wird vermutet, daß es in den Magazinräumen zum Ausbruch kam.

Verband Württ. Wasserkräftbesitzer. Am Sonntag fand in Gingen a. Brenz eine von den Wasserwerkbesitzern an der Brenz fast vollständig besetzte Versammlung statt zwecks Änderung einer Vereinbarung der Interessenten an der Brenz im Anschluß an den Verband Württ. Wasserkräftbesitzer. Den Vorsitz führte Fabrikant Bir, aber die Art der Organisation, ihre Ziele und Aufgaben referierte Generalsekretär Dr. Marquardt-Stuttgart, an der Diskussion beteiligten sich die Anwesenden in sehr angeregter Weise. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Reinigung der Wasserkräftbesitzer an der Brenz zu gründen, die den Borstenden v. a. alsbald zum Vertrauensmann erwählte und ihren Anschluß an den Landesverband betriebe.

Ulm, 14. Jan. Auf der Ulmer Alb soll eine elektrische Ueberlandzentrale auf gemeinschaftlicher Grundlage gegründet werden, an der etwa 30 Gemeinden beteiligt sind. Die Kosten sind auf 500 000 M veranschlagt.

Friedrichshafen, 19. Jan. Inoffiziell Bauplan. In einer Meldung aus Köln, daß ein B mit einer Länge von 300 Meter gebaut werde, der zur Verbesserung von 300 Personen dienen, mit 8 Motoren angetrieben werden und zu den Fernverbindungen Hamburg—Köln—Baden-



...lich Rife Jahr
eine Bantität
den nämlich
255 (i. Borjahr
(i. B. 343) der
gebäude wurden
69) genehmigt,
(i. B. 22). An
die u. a. die Gr
de, das im Hof
ng- und Neben
pidahu. Kaffer
den Bau ein
n und das alle
eife unter Beob
ndlich renoviert
wasserversorgung,
nützig macht,
re auch dadurch
acht kommenden
privaten Grund
keine Schwierig-

metadert hat in
die Rüdigen
ommer noch elf
Arbeitszeit ein
stiltigen in allen
Fall ist. Ein
trag, die fetter
en, wurde abge-
10% gleichge-
en Tugend in
adigen Rüdigen
u von 34 Pfg.

am Sonntag in
alademokratischen
tagwahlkreis
undtagwahlwahl
Rundbau zu

Der Gesundheits-
Schulklasse fehlt
von mehreren
suga grassiert in
wird aus Odenst.
t. Die nächste,
religiösen Nacht-
auf den Besche-
sen noch nicht so
haben bedingt

er der Revolver-
in Buch, deren
Schuß auf die
glückliche noch:
wer und war: tot
Gemelnde des
Beidigung der
RIS man noch
zu sprechen kam,
in Bierkrieg und
den Bierausflug
sch anstalt: haben
einde bei einem

adend kurz vor
ndlung von J.
Rnger) bei der
er lagernden Orl-
und sich zu einer
hren Feuerfale
igte. Der Brand
merkt, als bereits
r, so daß sie teil-
e. Die 16jährige
durchs Fenster
illensangelbrigen
angegeben haben.
underkant, doch
lumen zum Auf-

... Am Sonn-
Wasserwerk-
Bersammlung
der Interessenten
d Württ. Wasser-
t Bier, aber die
sgebunden referierte
a: der Dörf-
angeregter Bes. f.
B teiligung der
en, die den Bor-
en wählt und
kligte.
B soll eine elek-
licher Grundlage
melnden beteiligt
ranschlag.
Gliffhandlän.
mit einer Bänge
B-führung von
Bekotiel werden
-Rön-Baden-

Baden und Hamburg—London beucht werden soll, wird
und von der Dampfschiffbau-Gesellschaft m. b. H.
folgendes mitgeteilt: Obige Nachricht sei durch die kürz-
liche Anwesenheit des Direktors Goldmann in Düsseldorf
und Köln hervorgerufen worden, entlehre aber jeder sach-
lichen Grundlage. Das im Bau befindliche Dampfschiff 3 4
und der geplante 3 5 werden eine Länge von 150 Metern
haben, einen Kubikinhalt von 20000 Kubikmetern und
können 20 bis 25 Personen aufnehmen. Beide Schiffe
werden wahrscheinlich mit 3 Motoren ausgerüstet, einer
vorne und zwei hinten. Zur Beförderung der Personen
wird eine komfortable Kabine eingerichtet. Was die Fern-
verbindungen anlangt, so werden solche erst eingerichtet,
wenn die Hallen in Hamburg, Köln und Baden-Baden
fertiggestellt sind. Die Halle in Hamburg, welche in diesem
Jahre noch in Angriff genommen wird, wird allerhöchstens
im nächsten Frühjahr fertiggestellt sein, weil es eine große
Rundhalle werden wird, die Halle in Baden-Baden wird
in dieser Woche erst in Bau genommen; die Baugzeit wird
vielleicht ein halbes Jahr dauern, so daß die Halle erst
im Herbst errichtet sein wird. Wenn die Hamburger Halle
fertiggestellt sein wird, wird die Dampfschiff-Gesellschaft einen
großen Flug unternehmen. Vorher kann ein solcher wegen
der außerordentlich schlechten Witterungs- und Verkehrshälte
an der Nordsee nicht gewagt werden. Der Kaufangangs-
punkt der Fernfahrten wird vorerst Friedrichshafen sein.
Was die Fahrten mit einem 3 von München nach Ober-
ammergau anlangt, so hängt die Einrichtung von solchen
Fahrten davon ab, ob München sich daran beteiligt. Zur
Zeit scheiden sich immer Verhandlungen mit München.
Wie die Dampfschiff-Gesellschaft mitteilt, würde sie es ge-
lassen Rates ertragen, wenn München sich entgegen seiner
ursprünglichen Absicht jetzt von ihr abwenden und aus-
schließlich dem Unternehmen des Majors v. Baiswal zu-
wenden wollte. Die Dampfschiff-Gesellschaft ist aber nicht
der Meinung, daß die Fahrten der Baiswal-Gesellschaft
je einen so wertvollen Beitrag zur Entwicklung von der
Dampfschiff-Gesellschaft geplanten Fahrten werden bieten
können, da gerade im besten Sommer und auf der ge-
witterreichen Hochebene Oberammergau das Unwettermoment
welches die Ballonfahrten in Bezug auf die Erhaltung
ihrer Form haben, nur zu leicht in verhängnisvoller Weise
sch geltend machen wird. Die Behauptung der Baiswal-
Gesellschaft in München, daß sie erst in dem Moment ge-
gründet worden sei, wo sich herausgestellt habe, daß die
Dampfschiff-Gesellschaft keine Gegenleistung in München gefunden
habe, ist, wie die Dampfschiff-Gesellschaft aus mitteilt,
nicht ganz richtig, da zur Zeit noch immer Verhandlungen
mit München seitens der Dampfschiff-Gesellschaft bestehen.
Rpt.

Deutsches Reich.

Effen, 19. Januar. Die Verwaltung der „Zech
Holland“ teilt mit, daß man kaum vor morgen Vormittag
die sechs Bergschichten bergan löse. Das Geklein fürge
fortwährend nach.

Wer ist's?

Seit etwa 15 Jahren ist man es gewöhnt, daß gerade die
Zeit, die man als Gausganzzeit zu bezeichnen pflegt, die bedeut-
samsten Ereignisse in der großen Welt bringt. Im Jahre 1909
gingen die Wogen besonders hoch. Jeder Tag, jede Stunde konnte
den Kampferwechsel bringen, es war die reine fährliche Alarmber-
eitung mit bei der Feuerwerk. Aber Tage vergingen, ohne daß sich
etwas ereignete. Da plötzlich, gegen mittag, rasselte das Telefon.
„Der neue Reichskanzler ist ernannt, gleichzeitlich Wechsel in mehreren
höhen Staatsämtern.“ „Wer ist's?“ rufe ich in den Apparat. Und
in rascher Folge überfliegen sich nun die Namen Bethmann-Holl-
weg, Bernuth, Delbrück, Dr. Sülle, Kropp zu Holz. Der letzte
Name ist im Telefon schwer verständlich. „Wer ist's?“, wiederhole
ich die Frage, und nun wird der Name deutlich nochmals gegeben.
„Sülle, das ist.“

Schleierhaft heißt es aus, die Meldungen weiter geben. Aber
die Redaktionen sind erfahrungsgemäß mit den diesen Zeitungs-
meldungen nicht zufrieden. Besonders, wenn ein Name dabei, ist wie
Kropp zu Holz, der in den letzten 4 Jahren nicht gerade alljährlich
genannt worden ist. Natürlich, auch auf den Redaktionen gibt Bet-
telisten und Nachschlagewerke, aber sie erst benutzen, erfordert Zeit,
und jede Zeitung will doch mit dem „Gebrauch“ oder, wie man
heute in geringstem Maße sagt, der „Vonderausgabe“, die erste
am Platz sein. So möchte der Korrespondent am liebsten gleich
selbst das biographische Material dazu liefern und so die Frage,
„wer ist's?“ auf kürzestem und sicherstem Wege lösen. Nicht immer
ist das leicht. In den meisten Fällen liegt in der Frage schon die
Antwort. „Wer ist's?“ kann nur von „wer ist's?“ beantwortet
werden, für ca. 20000 Bälle liegt meistens die Antwort schon
parat, und so kann ich auch bei den mir bedienten Zeitungen über
den neuen Reichskanzler, sowie die Staatsrat eldne und Minister
ein umfangreiches und dabei zuverlässiges biographisches Material
liefern.

Die ich rief, die Weitzer, waren verborgen in Degener's „Wer
ist's?“, einem handlichen, aber doch rechtliches Nachschlagewerk, daß
mit als Journalisten sich schon so manches Mal als hilfreich er-
weisen hat und darum seit 1875, wo es zum ersten Male erschien,
nicht von meinem Schreibtisch gekommen ist.
„Braucht man denn so etwas überhaupt?“, so fragte mich

Riel, 18. Jan. Ungeheure Fänge von Sprotten
wie sie in der Gegend unserer Fischer nur höchst selten
vorkommen, sind in der Nacht vom 14. auf 15. Jan. an
der ganzen schleswighischen Küste gemacht worden. Ganz
besonders bei der Insel Rönne, von wo sich vormittags
schon rund 2 Millionen dieser Fische auf dem Wasserwege
nach Kiel befanden, während von Apurade bereits vier
Eisenbahnwaggons voll davon hier eingetroffen sind. Die
gleiche Menge ging von dort nach Gedersförde ab, wo die
dortigen Fischer selber schon 10000 Ball Sprotten à 80
Stück abgefischt haben. Wie fast die Fänge insgesamt
sind, läßt sich noch gar nicht feststellen oder sicher ist,
daß die Ränderelände Kiel und Gedersförde die Mengen un-
möglich bewältigen können, so daß große Massen des bell-
lasten Fisches in die Düngersfabriken wandern müssen und
die Preise stark herabgezogen sind. Die Fischer haben
daher alle Ursache, über ein Fehlen des Segens zu klagen,
der sich abdrückt, da die Fische besser Qualität und die
Verkaufbedingungen gegenwärtig außerst günstige sind, auch
im Binnenlande: bemerkbar machen wird.

Ausland.

Rom, 20. Jan. An der Küste von Brattich Krebete
ein Dampfsschiff. Die See schwemmte 24 Leichen an Bord.
Auf dem aus dem Wasser ragenden Brod saßen sich noch
viele Passagiere befinden, deren Rettung bisher infolge des
herrschenden Sturmes unmöglich war.

Kopenhagen, 19. Jan. Cooks Sekretär Bondbale
hat am 15. d. Mt. sein Verhüten mit Cook für aufge-
klärt, da Cook ihm seit Anfang Dezember das ihm
kontraktlich zugesicherte Gehalt nicht gezahlt hat. So
bald wird gegen Cook den Klageweg beschreiten, und am
2. Februar nach Amerika zurückkehren.

Kopenhagen, 19. Jan. Das Kaiserliche Konsortium
bleibt vormittags eine Sitzung ab zur Verhandlung über die
Rückzahlung der Cook-Kommision, durch die Cooks originale
Notizbücher als in allem wesentlichen mit der Abschrift über-
einstimmend erklärt werden, auf Grund deren die Unab-
hängigkeit ihr Urteil abgab. Die Sache muß damit, soweit das
bisher vorliegende Material in Betracht kommt, als abge-
schlossen angesehen werden. Sie enthält, wie schon er-
klärt worden nicht den geringsten Beweis, daß Cook den
Nordpol erreichte. Ebenfalls kann aber gesagt werden,
sie enthält den entscheidenden Gegenbeweis. Das Resultat
der Beratungen des Kaiserlichen Konsortiums wird wahr-
scheinlich dem Vorsitzenden der Cookkommission zugestimmt
werden. Von den Verhandlungen zwischen diesem und dem
Kaiserlichen Konsortium wird es dann abhängen, ob gegen Cook
wegen d. S. ihm verbleibenden Ehrenlohngrades Schritte ge-
tan werden sollen.

Philadelphia, 19. Jan. Heute vormittag brach in
einer Kleiderfabrik Feuer aus; mehrere Arbeiterinnen sprangen
aus den Fenstern, wobei drei Mädchen tödlich verunglückten,
während zwölf ins Krankenhaus gebracht werden mußten.
Wie es heißt, kamen viele Arbeiterinnen in den Flam-
men um.

einmal ein Herr, der sich nicht wenig darauf zugute tut, daß die
neueste Ausgabe eines großen Konversationslexikons im Hause zu
haben, und nun glaubt, gegen alle Fragen, die ihm im Leben be-
gegneten dürften, gerüstet zu sein

„Ganz genau“ erwiderte ich ihm lachend. „Der Inhalt von
meinem „Wer ist's?“ deckt sich freilich mit dem Ihres Lexikons.
Wesentliches Sie zunächst, das erfahrungsgemäß jedes Jahre ver-
gehen, bis eine Auflage eines der großen, auf Umfang von 20
Bänden angelegten Lexikons vollbracht ist. Wieviel Menschen, die
im Lexikon verzeichnet sind, haben innerhalb dieser Jahre
den Tod ihren Tribut zahlen müssen, und was noch bedeutsamer
ist, wieviel Menschen sind neu in die Reihen derer eingetreten, deren
Namen eine neue Verbindung, ein politisches Ereignis plötzlich in
aller Munde gebracht hat, die aber bis dahin still in der Hinter-
gegend der Stübchen oder des Laboratoriums gelebt und gewirkt
haben, ohne daß sie auf irgend ein Weis unter ihren Zeitgenossen
allgemein bekannt geworden sind. Die nächste Auflage des Kon-
versationslexikons wird sie verzeichnen, falls nicht bis dahin unsere
schon lebende Zeit mit ihrer energischen Betätigung der Fortbringer
des Tages über sie schon hinweggeschritten ist. Das Publikum aber
will rasch, ja sofort orientiert sein, und es will auch ein Nach-
schlagewerk besitzen, worin das biographische Material über die
Zeitgenossen übersichtlich und dauernd, also zu jeder Zeit rasch zu-
findbar, aufbewahrt wird. Wer würde bis in unsere jüngsten Tage
etwas von Dr. Koal, der sich jetzt mit Marx um den Ruhm streitet,
der Entdecker des Nordpols zu sein? Wohl brachten die Tages-
zeitungen biographische Notizen über beide Forscher, aber das
Schicksal dieser Blätter ist es, ständig gelassen und rasch vermerkt
zu werden, und als besondere Tücke des Objekts, wie Dr. Th. Fischer
sagen würde, hätte ihnen noch die Eigenschaft an, daß schon nach
einigen Tagen gerade die Nummer den Weg aller Gewissenspapier
gegangen ist, bis man gerade braucht, während die anderen vorhanden
sind. Die illustrierten Zeitschriften, die neben dem Lebenslauf oft
auch das Bild des Helden des Tages bringen, haben zwei andere
Uebelstände an sich, sie sind für die meisten Schichten im Verhältnis
zu teuer und sie sind überdies infolge ihres vielteiligeren Inhalts
zu umfangreich. Was das Publikum sucht, ist ein handliches
Nachschlagewerk, in dem über möglichst viele Leute möglichst viel
Wissenswertes auf möglichst engem Raum, möglichst zuverlässig und
möglichst prompt ausgegeben ist, ein richtiges Zeitgenossen-

Philadelphia, 20. Jan. Bei dem schon kurz
melbeten Brande in einer hiesigen Kleiderfabrik sind 25
Arbeiter in den Flammen umgekommen. Andere werden
vermisst.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Mittelrhein, 20. Jan. Die Zufuhr an Vieh auf dem ge-
rigen Monatsmarkt war trotz der ungnädigen Witterung gut be-
fahren. Auswärtige Händler waren in größerer Anzahl zugegen
und machten neuwertigere Einkäufe zu früheren Preisen. Lamm
bezahlt wurden Jungschweine, die um 22-40 M das Paar Milch-
schweine, und um 56-100 M das Paar Läufer zisch Absatz fanden.
Im ganzen herrscht auf dem Markt ein reger Geschäftstrieb.

Stuttgart, 20. Jan.	Schlachtwagenmarkt	
	Stuttgart	Schwaben
Zugochsen:	112	1015
	Stück	Stück
Ochsen	von 57 bis 67	von 57 bis 67
	von 68 bis 70	von 68 bis 70
Bullen	von 68 bis 70	von 68 bis 70
	von 68 bis 70	von 68 bis 70
Stiere und Jungochsen	von 77 bis 78	von 77 bis 78
	von 78 bis 75	von 78 bis 75

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Knorr's
Suppen
Fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.

Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse,
Fleischspeisen etc.

RHEINISCHE UNION
BRAUNKOHLEN-BRIKETS.
Bester Haus- u. Küchenbrand
russfrei, rauchfrei, keine Schlacken.
Zu beziehen durch alle
Kohlenhandlungen.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Einkauf
Jaiser Regolz.) - Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Legion, ein Adreßbuch des großen Vorles, das man „die Welt“
nennt. Und das ist Degener's „Wer ist's?“ im modernen Sinne
des Wortes.

Die neue, 4. Ausgabe behandelt nicht weniger als 20000
Personen der verschiedensten Berufsstände und gibt ihre Biographien
nach einem streng durchgeführten einheitlichen Schema, in gedrängter
Folge, gleichmäßig aber vollständig. Es ist, um ein Bild aus der
Chemie zu gebrauchen, der Get alt bis zum höchsten Grade der
Konzentration eingedampft. Dabei beruhen die Angaben durchweg
auf Mitteilungen der angeführten Personen selbst, was für die
Zuverlässigkeit der Mitteilungen von wesentlicher, ausfallgebender
Bedeutung ist. Es mag nicht leicht gewesen sein, alle diese Angaben zu
erhalten. Wenn der diesbezügliche einen Fragebogen bekommt,
so fragt er sich, einer alten, aber nicht gerade lieb gewordenen Ge-
wohnheit folgend, zunächst: „wie viel soll ich nun wieder zahlen?“
weil ihm bei Fragebogen gleich ein unerbittlicher Zusammenhang mit
Sturrgeldern sich aufdrängt. So hat denn auch hier ein gewisses
Mittelmaß ein Übermaßes werden müssen. Was in dies aber ein-
mal Besche geleget war, hat sich das Buch immer mehr eingeführt,
denn sein Wert wackelt rasch das Interesse, das mit der Benutzung
andauernd steigt und gar manchen der das Buch zuerst, der
Sicht gehend, in die Hand nahm, zu einem stetigen freiwilligen
Mitarbeiter gemacht hat. Diesem immer mehr erhaltenden
Interesse ist es, nicht minder als der Arbeit des Verlags zu danken,
daß allein die letzte Ausgabe um 2000 Biographien hat vermehrt
werden können und daß auch die künftigen weitere Vermehrungen
ausfallen werden.

Gerade darin, daß dieses Interesse so vertraulich kräftig geweckt
worden ist, liegt eine wesentliche Bedeutung der Herausgabe dieses
Werkes, ein Beweis dafür, wie die Auffassung immer allgemeiner
wird, daß der Einzelne heutzutage nicht mehr nur sich selbst gebildet,
Lautend haben verbindet ihn, mag er als Staatsmann, Gelehrter,
Künstler, Industrieller, Kaufmann, Offizier oder sonst wie wirken,
mit der Außenwelt, und noch heute gilt das Horazische Wort
petimusque damusque vicissim, daß Kaiser Wilhelm so treffend
verbeistete, als er sagte: wir stehen im Zeichen des Verkehrs!
Und aus diesem, recht modernen Geiste entsand auch die Idee zu

„Wer ist's?“
Dr. B. ... Treiben.

Emmingen.
Nächsten Sonntag, den 23. Januar
von nachmittags 3 Uhr ab
findet großes
• Preisfest •
tatt bei
ff Vordbier,
wogu freundlich einladet
Bulmer z. Lamm.

Wibberg.
Eine sehr gut erhaltene
Nähmaschine
habe im Auftrag billig zu verkaufen
unter 3 Jahre Garantie.
Prof. z. Sonne.
NB. Ebenso ein gedrauchtes
Fahrrad
sehr preiswert. D. O.
Pergamentpapier b. G. B. Jaiser.

Daucher und Manz Nachf., Stuttgart,
Cannstatterstraße 97
festigen als Spezialität
Telefon 5297.
fugenlose Steinholz und eisbestäuboden
ste besten und billigsten der Gegenwart,
Renovierung alter ausgelaufener Treppen u. Böden,
Holz- und Korkestrich solideste Vinoleumunterlage.
Mirolitwandplatten D. R. G. M.
vornehmer Wandbelag, Ertrag der teuren Majolikaplatten,
Kokenboranschlag erott. Man verlange Muster u. Preisliste.



Aufgebot.

Der Gottlob Theurer, Edwertsbäcker in Altkreis und Johannes Theurer, Schmelzfabrik in Teinach, haben das Aufgebot zum Zweck der Kraftloserklärung der von dem Privatpächterverein Altkreis (jetzt Sparkasse Altkreis, e. G. m. b. H. baselst) am 17. Juli 1876 angekauften Holzlagere und zwar

- Nr. 846, lautend auf Gottlob Theurer, led. Kaufmann, Sägers Sohn in Altkreis,
- Nr. 847, lautend auf Johannes Theurer, ledig, Sägers Sohn in Altkreis,

beantragt. Der Inhaber der Aktien wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag den 1. März 1910, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte andernorts Aufgebotsverfahren seine Rechte anzumelden und die Aktien vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Aktien erfolgen wird.

Nagold, den 18. Januar 1910
Königliches Amtsgericht.
Oberamtsrichter Schmid.

Gemeinde Deckenpfronn.

Eichen- und Tannennubholz-Verkauf.

Im Submissionsweg werden verkauft:
Langholz 435 Stück, II. Kl. 9,13
Fm., III. Kl. 70,91 Fm., IV. 76
Fm., V. 60,45 Fm., VI. 9,33 Fm.



Das Holz ist gerechelt und in 6 Losen eingeteilt, die Offerte sind nach der heutigen Forsttagung für Wildberg in Preußen anzugeben, je auf die einzelnen Lose oder auf das Ganze

längstens bis 29. Januar, abends 8 Uhr beim Schulh. Amt unter der Aufschrift „Angebot auf das Gemeindefeld“ einzureichen, wo die Bedingungen eingesehen werden können. Der Zuschlag erfolgt längstens am 2. Februar d. J. Die Versteigerung bzw. Auktionen wollen beim Waldmeisteramt rechtzeitig bestellt werden. Außerdem werden verkauft: je von vormittags 9 1/2 Uhr:

- Am 31. Januar d. J. 328 Stück tann. und ficht. stärkere meistens Baststangen, über 13 m lang.
 - Am 1. Febr. d. J. Lang- und Sägholz 289 Stück mit 248 Festmeter.
 - Am 2. Februar d. J. eichenes Nutzholz 235 Stück mit 100 Festmeter,
- worunter sehr schöne Bau-, Käfer- und Wagnereichen. Bei günstiger Witterung wird am 31. Januar und 2. Februar im Wald, am 1. Februar auf dem Rathaus verkauft.
Gemeinderat.

Hötzingen, 20. Jan. 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters, Schwiger-Vaters, Großvaters und Onkels

Christoph Gauß, gew. Amtsdieners,

für die zahlreiche Beileidbegleitung von hier und auswärts, auch seitens der Militär- und Kreisgerichte sowie für den erhebbaren Gehalt des Gesangsvereins sagen herzlichsten Dank

die Söhne: Friedrich Gauß mit Frau und Karl Gauß
die Tochter: Katharine Wagner, geb. Gauß.
mit ihrem Mann: Johannes Wagner, Schneidermstr.

Nagold.

Lehrlinge

für Bijouterie u. Kettenfach sowie

Lehrmädchen

werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Fr. Spoidel, Kettenfabrik.

Nagold.

Am Sonntag den 23. Jan., nachmittags 2 Uhr findet bei Städt. Deutsch-Kaiser

Rekruten-Versammlung

statt, wozu sämtliche Rekruten, auch die älteren Jahrgänge, freundlich eingeladen sind. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Essingen.

Sonntag den 23. Januar, nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus „Pflanz“

Rekruten-Versammlung

statt, wozu auch die älteren Jahrgänge, sowie auch die auswärtigen Rekruten freundlich eingeladen sind. Mehrere Rekruten.

Für Schreiner!

Der Radfahrer-Verein Mötzingen beabsichtigt, einen

Kasten mit Glasfassung

anzufassen und wolle Offerte, deren Preis und Skizze beigelegt ist, bis längstens 30. Jan. an Vorstand Großmann einreichen, welcher in Bezug auf Beschaffenheit, Größe und Holzart weitere Auskunft erteilt. Der Ausschuss.

Feinste Tafelbutter

empfiehlt

Nagold. Hch. Gauss.

Bitte mit meine längst bekannten

Spezialitäten in Hustenbonbons etc.

es empfiehlt: Erlaubnis zu bringen.

Nagold Hch. Lang.

Auf 1. März wird ein gut empfohlenes

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das schon in gutem Haus gedient hat, in kleiner Familie in Stuttgart gesucht.

Adressen bei Frau So. Kammermann Sorey, Liebenzell.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt aufs Frühjahr in die Lehre. Für gute Behandlung und Ausbildung wird gesorgt. Lohn vom ersten Jahr ab.

Hermann Dierlamm, Bäcker, Calw.

Ein ordentlicher, kräftiger

Junge

der das Zimmergeschäft gründlich erlernen will, findet gute Stelle bei dem? sagt die Exped. d. Bl.

Bund der Landwirte, Bezirk Nagold.

Am Sonntag den 23. Jan., nachm. 1/3 Uhr findet im Gasthaus zum „Lamm“ in Ebershardt eine

Versammlung

statt, in welcher Herr Landtagsabgeordneter Th. Körner einen Vortrag halten wird über: „Die politische Lage und die Tätigkeit des Bundes der Landwirte.“

Dazu ist jedermann freundlich eingeladen.

Der Bezirks-Vorsitzende: Konekamp.

Zahn-Atelier

von

Wilh. Holzinger

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Gottlieb Schwarz - Nagold

empfiehlt

Bettfedern

fertige Betten und Aussteuer-Artikel.

Große Auswahl. Billigste Preise. Nur gute Qualitäten.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Marktbl. Notenbankagentur. Telefon Nr. 26. Beim alten Kirchthum.

Frankfurter Kurse vom 20. Januar 1910.

3/4 Deutsche Reichsanleihe	94.10
4 Deutsche Reichsanleihe 1918er	102.5
4 1/2 Marktbl. Staatsobligationen versch. 1918er	93.80/94.10
4 1/2 1918er	102.5
4 Argentiner Anl. G. B. Goldanl. von 1880	102.70
4 Chines. Staatsanl. G. B. (Tientsin-Peking) 1918er	90.80
4 Oester. Gold-Rente	90.10
4 Russ. Rente, amort. v. 1908	99.40
4 Russische Staatsanleihe v. 1908	108.20
4 Sao Paulo Staatsanleihe v. 1908	101.10
4 Deutsche Grundtreuhbank Ostfa. Pfote. 1918er	91.20
3/2 Deutsche Hypoth.-Bank Pfälz.	99.80
4 1/2 Frankfurter Hyp.-Kred.-Ver. Pfälz. versch. 1918er	92.50
4 1/2 1918er	100.0
4 1/2 1918er	101.0
4 1/2 Rhein. Hypoth.-Bank Pfälz. versch. 1918er	92.0
4 1/2 1918er	99.80
4 1/2 1918er	101.80
4 1/2 1918er	92.50
4 1/2 Württ. Kredit-Verein Schulversch. versch. 1917er	101.40
4 1/2 1917er	92.50
4 1/2 Württ. Hypoth.-Bank Pfälz. versch. 1918er	100.80
4 1/2 1918er	101.40
4 1/2 1918er	147.25
4 1/2 1918er	287.90
4 1/2 1918er	168.40
4 1/2 1918er	115.50
4 1/2 1918er	149.25
4 1/2 1918er	50/0

Vermittlung von Kapitalanlagen und Kautelen für alle Börsenplätze. Einlösung v. Coupons. Die denkschein, verlosenen Effekten, fremden Geldorten u. Sorgfältige und billige Ausführung aller Bankgeschäfte. Annahme von Geldern bei höchstmöglicher Verzinsung.

Wohndorf.

Ein selbständiger

Möbelschreiner

kann sofort einziehen bei

Gottlieb Reichert, Möbelschreiner.

Nagold.

Verkauft wird eine 40 Wochen trüchtige, sehr gute Gemmelkuh.

Ruh-Ruh.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Die Influenza

Geschichtliches - Wesen und Verlauf - Heilung und Schutzmaßregeln.

In gemeinverständlicher Darstellung von Dr. med. Leo Müller. Mit 1 Tafel. Gebunden 1.- M., gebunden 1.40 M.

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.